

MÜHLENKREIS-KURIER ZWISCHEN WESER UND SPREE

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER



EIN PAAR WORTE ZUM MONAT

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die vergangenen Wochen waren für die Jahreszeit doch ausgesprochen warm, fast schon sommerlich. Daher war es auch kein Wunder, dass in Berlin hitzig debattiert wurde.

Die als Fortschrittskoalition gestartete Ampel-Regierung mutierte zu einer Förderstopp-Koalition: erst das Aus für die KfW-Gebäuförderung und nun der urplötzliche Förderstopp beim Giganetzausbau. Damit geht die Politik der Ampelregierung zulasten der Menschen im ländlichen Raum.

Ohne eine Förderung des Breitbandausbaus werden Nachhaltigkeit und gleichwertige Lebensverhältnisse in den Kommunen praktisch unmöglich.

Zum anderen hält die Bundesregierung ihr Versprechen jährlich 400.000 Wohnungen zu bauen nicht ein. Nur knapp die Hälfte der angesprochenen Neubauten sind für dieses und nächstes Jahr realisierbar.

Aber gab es auch erfreuliche Nachrichten, wie der Verhandlungserfolg beim Bürgergeld oder von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Mühlenkreis in Berlin.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Ihr Oliver Vogt

INHALT

[Wahlkreis](#)[Berlin](#)[Ausblick](#)



WAHLKREIS

Aufgrund der sich in letzten Jahren verschärfenden Wolfsproblematik habe ich kürzlich die Schäferei von Michael Krumme, der seit 35 Jahren Schäfer im Nebenberuf ist, in Hille besucht und mich mit ihm vor Ort über die aktuelle Lage ausgetauscht. Die Angst vor dem Wolf ist präsent. In früheren Jahren betrieb er die Wanderschäferei im Moor, doch aufgrund zurückliegender bestätigter Wolfsrisse bei uns im Mühlenkreis hat Herr Krumme diese Praxis eingestellt. Zum Schutz seiner Schafe setzt er verstärkt auf elektrifizierte Zäune und Herdenschutzhunde. Die Schäfer brauchen deutlich mehr Unterstützung bei der Umsetzung eines ausreichenden Schutzes von Weidetieren. Die Bundesregierung muss endlich für ein vernünftiges Wolfsmanagement und wolfsfreie Zonen sorgen, das EU-Parlament hat den Weg hierfür kürzlich geebnet. Nun ist es an der Bundesumweltministerin Lemke (Grüne) entsprechend zu handeln.

Zum Thema Artenvielfalt und Haltungskosten diskutierte ich mit Dirk Rösener. Herr Rösener betreibt seit 2000 seine Moorschäferei, die einen erheblichen Beitrag zur

Pflege unserer Moore beiträgt. Zu seinen Schafen gehört auch die Moorschnucke, welche vom Ausstreben bedroht ist. Insgesamt benötigen unsere Schäfer bessere Rahmenbedingungen sowie eine Änderung des Agrarinvestitionsprogramms, welches die gesellschaftliche Leistung der Schäferinnen und Schäfer zum Erhalt der Artenvielfalt honoriert.

Bei dem Besuch der Firma CLAAS, hatte ich die Möglichkeit mit dem CEO und dem Leiter für Unternehmenskommunikation auszutauschen. Wir sprachen über den aktuellen Chipmangel, die Substitution von Gas in Produktionsprozessen und die fehlenden europäischen Standards. Diese werden dringend für Datenaustausch von Landwirten, Plattformen und Behörden benötigt.



WAHLKREIS

Im Ortsteil Fiestel liegt die Ruine der Ellerbürg, die bereits im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurde. Diese Gebäudereste haben eine lange und bewegte Geschichte hinter sich und gehören seit 2004 der Stadt Espelkamp. Diese Burganlage ist für die Stadt Espelkamp und den Ortsteil Fiestel von besonderer Bedeutung. In den vergangenen 20 Jahren hat es unterschiedliche Nutzungs- und Sanierungskonzepte gegeben, die nicht realisiert wurden. Daher habe ich mich gefreut bei der Einweihung des Bodendenkmals vor Ort sein zu dürfen.

Am 28. Oktober um 07:15 Uhr startete ein weiterer Praktikumstag: Bei der Tafel Lübbecker Land e. V., begrüßten mich der 1. Vorsitzende, Jürgen Obernolte und Christiane Dähn vom Arbeits-Lebens-Zentrum begrüßten. Die zu gespendeten Lebensmittel sind weniger geworden, sodass die Tafel bei verschiedenen Märkten oder Fleischwarenbetrieben auch zukaufen muss. Nachdem alle Spenden für den Tag eingesammelt waren, ging es für mich weiter zur Sortierstation, wo ich die Lebensmittel nach ihrem Zustand, dem Mindesthaltbarkeitsdatum und der jeweiligen Art sortiert habe.

Die Ehrenamtlichen der Tafeln Lübbecker Land leisten jeden Tag einen enormen Beitrag für unsere Gesellschaft, gerade in diesen Zeiten, wo die Treibstoff- und Energiekosten sowie die Pachten und zeitgleich die Bedürftigen steigen. Ziel der Politik muss es sein, diesen Bereich stärker zu unterstützen und auch alles dafür zu tun, die Kundschaft der Tafeln zu reduzieren.





BERLIN

Eine großer Erfolg der letzten Wochen war die Einigung des Bürgergeldes. Die klare und geschlossene ablehnende Haltung der Union beim Bürgergeld hat dazu geführt, dass die Ampel-Koalition bereit war, auf unsere Forderungen einzugehen. Die Vertrauenszeit wurde komplett gestrichen, Mitwirkungspflicht und Sanktionen wird es vom ersten Tag an geben und Schonvermögen sowie Karenzzeit wurden halbiert. Der Grundsatz "Fördern und Fordern" wie auch das Ziel, Menschen schnell in Arbeit zu vermitteln, bleiben dabei als Kern der Sozialreform weiterhin bestehen. Ein Systemwechsel hin zum bedingungslosen Grundeinkommen wurde somit erfolgreich von uns verhindert.

Anfang November besuchten mich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Mühlenkreis in Berlin. Wir führten einen intensiven Austausch über die aktuellen politischen Themen und meine Aufgaben als Bundestagsabgeordneter.

Mit großen Schritten nähern wir uns Weihnachten, dem Fest der Familie und Nächstenliebe. Allerdings wird es auch in diesem Jahr Menschen geben, die Weihnachten nicht bei ihrer Familie verbringen können. Auf Initiative des Deutschen Bundeswehr Verbandes und der OASE-Einsatzbetreuung, durfte ich die gelben Bänder der Verbundenheit unterschreiben. Die Bänder werden in den

kommenden Wochen zu den Einsatzzkontingenten geschickt und etwa 3.500 Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz erreichen. Mit meiner Unterschrift drücke ich meine Dankbarkeit und meinen Respekt für den Dienst unserer Staatsbürger in Uniform aus.

Im Landwirtschaftsausschuss hatten wir eine Öffentliche Anhörung zu unserem Antrag "Landwirtschaftliche Produktion zukunftsfähig gestalten - Innovationsrahmen für neue genomische Techniken schaffen". Der Antrag zielte darauf ab, neue Züchtungsmethoden wie CRISPR/Cas für die Pflanzenzüchtung in Europa nachhaltig nutzbar zu machen, um so schneller, präziser und sicherer Pflanzen zu züchten, die resilienter gegen Klimaeinflüsse und resistenter gegenüber Krankheiten sind. Neue Züchtungsmethoden sind ein wichtiges Werkzeug das gemeinsam mit weiteren Instrumenten unseren Landwirten helfen kann, trotz der Herausforderungen des Klimawandels und den gesellschaftlichen Anforderungen nach weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz, die Ernährungssicherheit sicherzustellen. Die Bundesregierung ist nun gefragt, sich aktiv für eine Neuregelung des europäischen Gentechnikrechts einzusetzen.



AUSBLICK

Vor Weihnachten werde ich im Mühlenkreis unter anderem einen Metzgerbetrieb, mittelständische Unternehmen sowie landwirtschaftliche Betriebe besichtigen. Dieses Mal wird meine Bürgersprechstunde in Lübbecke stattfinden.

Im Dezember werde ich meinen Praktikumstag im Marktkauf in Espelkamp absolvieren. Auch freue ich mich in Vehlage als Treiber die dortige Jagd zu unterstützen.

Mitte Dezember werden mich wieder etwa 50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis in Berlin besuchen kommen. Im Rahmen einer BPA-Fahrt verbringen sie drei spannende Tage in der Hauptstadt.

Zum Abschluss des Jahres stehen in Berlin noch brisante Entscheidungen an. Unter anderem werden wir endlich über das Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA zwischen Kanada, der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten im Plenum beraten. In unserem Gesetzentwurf fordern wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Ratifizierung des Abkommen, damit CETA vollständig in Kraft treten kann.

Weiterhin stehen in den kommenden Wochen die abschließenden Beratungen zur Strom- und Gaspreisbremse sowie zur Erlösabschöpfung an. Hier hat Bundeswirtschaftsminister Habeck (Grüne) mit seinen Plänen zur rückwirkenden Erlösabschöpfung bei Biogasanlagen das Vertrauen unserer Land- und Energiewirte in die Politik nachhaltig erschüttert: Aufgrund seiner Pläne wurden bereits in diesem Jahr mehr als 400 Mio. Euro an geplanten Investitionen nicht getätigt. Der massive Protest aus der Branche und von uns als Unionsfraktion hat bereits erste Früchte getragen, sodass eine rückwirkende Abschöpfung vorerst vom Tisch und der Sicherheitspuff für Biogasanlagen um 150% im Kabinettsentwurf erhöht wurde. Im nun anstehenden parlamentarischen Verfahren müssen die Ampel-Parteien nun aber noch nachbessern um die Wirtschaftlichkeit unserer Biogasanlagen zu garantieren. Wir als CDU/CSU-Fraktion bleiben weiterhin am Ball und werden den Gesetzgebungsprozess kritisch begleiten.